



Beschläge für Türen und Tore

Was kommt demnächst auf die Hersteller zu?

Christian Kehrer

DIE MARKSITUATION IM BEREICH der Schösser und Beschläge ist gezeichnet von steigendem Exportgeschäft und sinkender Nachfrage im Inland. So stieg das Exportgeschäft von 5,4 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2000 auf 5,9 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2005. Gleichzeitig reduzierte sich das Inlandsgeschäft von 3,2 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2000 auf 2,9 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2005.

Die Prognosen für die weitere Entwicklung des Inlandsgeschäftes sind weiter sehr verhalten. So bleibt nichts anderes übrig als den Erfolg im Export zu suchen, wo Großbritannien, Frankreich, Italien, Irland, Spanien, Türkei oder die Tschechische Republik zu den Märkten mit den größten Zuwachsraten zählen.

Umfangreiche Aktivitäten durch Normierungstätigkeit

In fast keinem anderen Bereich gibt es so viele Normungsaktivitäten wie im Bereich der Schösser und Beschläge für Türen und Tore.

Es gibt zum Einen viele neue Normungsprojekte, wie im Bereich von elektrisch gesteuerten Notausgangs- oder Panikverschlüssen, oder bereits vor einigen Jahren fertiggestellte Prüfnormen wer-

den auf europäischer Ebene schon wieder überarbeitet. Da in Europa die Anschlussmaße von Schloss und Beschlag nicht genormt sind, sind in vielen Fällen so genannte Restnormen erforderlich. In Restnormen dürfen nationale Festlegungen getroffen werden, die in einer europäischen Norm noch nicht geregelt werden.

Als Beispiel sei hier der Bereich der Schließzylinder aufgeführt, bei dem die Prüfanforderungen an die Produkte in EN 1303 auf

Tabelle 1: Normen für Tür- und Torbeschläge mit nationaler Restnorm

Bereich	Europäische Norm	Deutsche Restnorm
Profilzylinder	EN 1303	DIN 18252
Mechanische Schösser	EN 12209	DIN 18251-1 DIN 18251-2
Türdrücker	EN 1906	DIN 18255 DIN 18257

europäischer Ebene festgelegt sind. In der nationalen Restnorm DIN 18252 werden dann die in Deutschland wichtigen Maße für die Hahn- bzw. Profilylinder beschrieben, um eine Austauschbarkeit zu gewährleisten.

Für die Hersteller bedeutet dies, dass sowohl nationale wie auch europäische Regeln zu beachten sind. Für einige Beschlagsnormen wurde für bestimmte Anwendungen von der europäischen Kommission bereits ein Mandat erteilt, was zur CE-Kennzeichnung führt.

Im Wesentlichen betrifft dies Beschläge für die Anwendung an Rauch- und Brandschutztüren sowie Beschläge an Türen in Flucht- und Rettungswegen. Diese Entwicklung wird sich auch künftig fortsetzen, da der Normierungsprozess ständig weitergeht. Für Türbeschläge nach EN 1906 wird momentan diskutiert, im Anwendungsfall Feuer- und /oder Rauchschutz ein Mandat zu erteilen, was künftig zur CE-Kennzeichnung der Produkte führen würde.

Produktnormen für Türen und Tore

Neben den unterschiedlichen Beschlagsnormen müssen die Hersteller von Tür- und Torbeschlägen die wichtigen Produktnormen für Türen und Tore im Auge behalten.

Zum Teil besteht ein sehr schlechter Abgleich der Beschlagsnormen zu den Produktnormen. Zu nennen ist hier zum Beispiel die Befestigung von Beschlägen wie Bänder oder Panikstangengriffen an Türen oder Toren. Die Prüfung erfolgt hier jeweils unter idealisierter Befestigung – die Übertragung auf reale

Tür- oder Tor Konstruktionen muss im Anwendungsfall je nach Rahmenmaterial systembezogen erfolgen. In Tabelle 3 sind die wichtigsten Produktnormen für Türen und Tore zusammengefasst.

Als nachteilig hat sich außerdem herausgestellt, dass in keiner Produktnorm für Türen oder Tore konkrete Regeln zur Austauschbarkeit von Beschlägen zu finden sind.

Die Austauschbarkeit von Beschlägen wird von der Industrie oft gewünscht, um beim Herstellungsprozess der Bauteile flexibler und freier agieren zu können.

In der Produktnorm für Fenster und Außentüren prEN 14351-1 ist im Anhang A in Tabelle 1 für viele Eigenschaften ein (Y) angegeben was soviel bedeutet, dass wenn Beschläge gewechselt werden, sich die Eigenschaften der Bauteile und somit die deklarierten Werte im Rahmen der CE-Zertifizierung verändern können. Genauere Anwendungsregeln zur Austauschbarkeit von Beschlägen sind leider nicht zu finden. Der Türhersteller wird künftig eine genaue Analyse der Veränderung und gegebenenfalls eine zusätzliche Prüfung benötigen, um sicherzustellen, dass sich die in der Ersttypprüfung mit dem Beschlag Typ 1 ermittelte Eigenschaft durch den Einsatz eines Beschlages Typ 2 nicht verschlechtert hat.

Beschläge für einbruchhemmende Türen und Tore

Im Rahmen der Überarbeitung der Normenreihe für einbruchhemmende Bauteile ENV 1627ff. wurden auch Änderungen für die einzusetzenden Beschlä-

Tabelle 2: Normen für Tür- und Torbeschläge mit CE-Zeichen

Bereich	Europäische Norm	Mandat / CE-Kennzeichnung	Ende der Koexistenzphase
Notausgangverschlüsse	EN 179	Verwendung an Türen zu Flucht- und Rettungswegen	1. April 2003
Panikverschlüsse	EN 1125	Verwendung an Türen zu Flucht- und Rettungswegen	1. April 2003
Mechanische Schlösser	EN 12209	Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren	1. Juli 2006
Bänder	EN 1935	Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren sowie an Türen zu Flucht- und Rettungswegen	1. Dezember 2003

Die Produktion der Schloss- und Beschlagindustrie in Mio. EUR

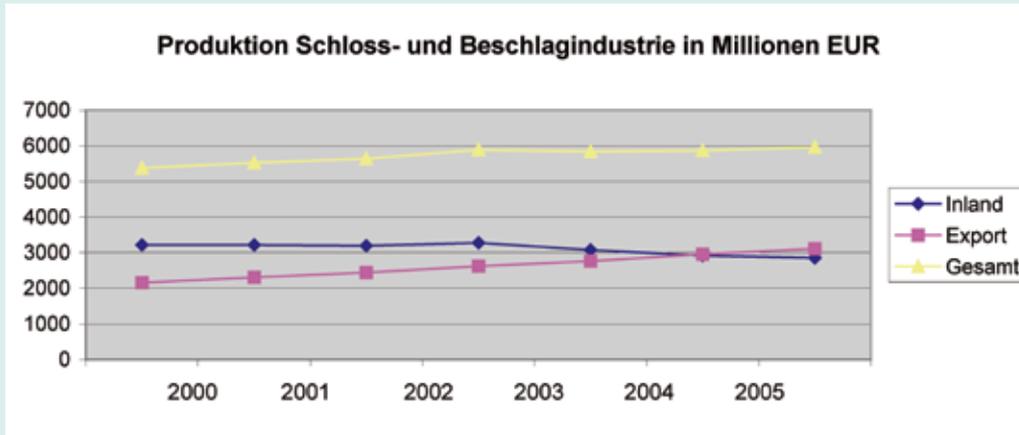


Tabelle 3: Produktnormen für Türen und Tore

Bereich	Europäische Norm	Ende der Koexistenzphase
Außentüren ohne Anforderungen an den Feuer- oder Rauchschutz	EN 14351-1	voraussichtlich Ende 2007
Innentüren ohne Anforderungen an den Feuer- oder Rauchschutz	prEN 14351-2	noch nicht bekannt
Außentüren mit Anforderungen an den Feuer- oder Rauchschutz	prEN 14351-3	noch nicht bekannt
Tore ohne Brand- und Rauchschutzeigenschaften	EN 12341-1	1. April 2005

Tabelle 4: Anforderungen an Schlösser und Beschläge gemäß dem Normentwurf prEN 1627:2006

	1	2	3	4	5	6
Widerstandsklasse	1	2	3	4	5	6
Türbeschläge nach EN 1906 (Stelle 7)	1	1	3	4	4	4
Schlösser nach EN 12209 (Stelle 7)	3	3	5	7	7	7
Schließzylinder nach EN 1303 (Stelle 7)	4	4	4	6	6	6
(Stelle 8)	0	1	1	2	2	2

ge durchgeführt. Ein entsprechender Normentwurf zum wichtigsten Regelwerk zum Einbruchschutz wurde im April dieses Jahres veröffentlicht.

Bei der Betrachtung der Anforderungen an die einzusetzenden Schutzbeschläge fällt sehr schnell auf, dass die in Deutschland wichtige Klasse ES1 (entspricht der Klasse 2 nach EN 1906) nicht aufgeführt ist.

Hier bleibt abzuwarten, welche Änderungen im Abstimmungsverfahren, das im Herbst geplant ist, noch durchgeführt werden können.

Erheblicher Aufwand für Hersteller

Die technischen Regeln für Tür- und Torbeschläge werden auf europäischer Ebene ständig weiterentwickelt und fortgeführt, was für die Beschlaghersteller erheblichen Aufwand bedeutet, alles im Auge zu behalten.

Aber nicht nur die Beschlagnormen gilt es zu betrachten, auch die Entwicklung der wichtigen Produktnormen für Türen und Tore müssen genau verfolgt werden, um den Marktanforderungen gerecht zu werden.

Auch künftig wird zu erwarten sein, dass der Export eine zunehmend höhere Gewichtung haben wird, da im Auslandsgeschäft ein deutlich größeres Wachstum zu erwarten ist als für das Inland prognostiziert wird.



Autor

Christian Kehrer ist seit Juli 1998 Mitarbeiter am ift Rosenheim, seit Oktober 2000 Leiter Prüffeld Türen, Tore, Sicherheit am ift Rosenheim und seit Oktober 2004 Prüfstellenleiter des ift-Zentrums Türen, Tore, Sicherheit.

Zudem ist er Mitarbeiter in verschiedenen nationalen und internationalen Normenausschüssen im Bereich Türen, Tore, Beschläge und Einbruchhemmung.